

weit diese Körperschaften von den Befugnissen Gebrauch gemacht haben, ist für die in ihren Bestimmungen geregelten Angelegenheiten ein Sonderabkommen durch Einzelvertrag oder durch Tarifabkommen unzulässig, für die nicht von den Vorschriften der Handwerkskammern oder Innungen erfaßten Verhältnisse kann dagegen ein Tarifvertrag Platz greifen.

Soweit anderen Organen Aufträge erteilt werden, die die Handwerkskammer bzw. Innung durch Statut für sich in Anspruch genommen hat, sind sie ungültig.

Da die Regelung der Kostgelder durch die Innung geschieht, somit diese Körperschaft von den ihr gesetzlich zustehenden Befugnissen Gebrauch gemacht hat, mußte der Schlichtungsausschuß eine Entscheidung ablehnen.

Eine ähnliche Entscheidung fällt in einer Streitfrage betreffend Lehrlingsentschädigung der Schlichtungsausschuß Oldenburg am 2. November 1922. Es heißt hier:

„Der Schlichtungsausschuß erklärt sich für unzuständig. Gründe: Vor die Schlichtungsausschüsse gehören nach der Verordnung vom 23. Dezember 1918 über Tarifverträge lediglich Arbeitsstreitigkeiten. Hierzu gehören nach den herrschenden Meinungen nicht Streitigkeiten der Lehrlinge mit ihren Meistern. Der Schlichtungsausschuß ist daher zur Entscheidung über die Streitfrage nicht berufen.“

Die Staatliche Höhere Fachschule für Feinmechanik, Elektromechanik und Uhrmacherei in Schweningen a. N. versandte ihren Jahres-Bericht für das Schuljahr 1922/23, dem wir einige allgemein interessierende Nachrichten entnehmen.

Der Schulrat verlor am 27. November 1922 durch den Tod des Herrn Oberingenieur August Utzinger der Robert Bosch A.-G., Stuttgart, ein eifriges Mitglied. An seine Stelle wurde Herr Direktor Richard Hochstedter in Firma Robert Bosch A.-G. als Mitglied des Schulrates berufen.

Die Herren Fachlehrer Eyermann, Rupp und Tröster wurden zu Fachhauptlehrern ernannt. Leider war Herr Eyermann infolge seines Gesundheitszustandes gezwungen, seine Zuruhesetzung ab 1. Oktober 1922 zu erwirken. Seit Gründung der Schule war er mit voller Hingabe als Lehrer der Uhrmacher-Abteilung in seinem Berufe tätig, und er hat seinen Schülern reiches Wissen übermittelt. Auch die Schulkommission und der Lehrkörper verloren in Herrn Eyermann ein dienstfertiges Mitglied. Die Schule wird jedoch mit ihm über die Zeit seiner Amtstätigkeit hinaus in dankbarer Verbindung bleiben. An Stelle des am 30. Juni 1922 ausgetretenen Herrn Hilfslehrers Kirsch der Uhrmacher-Abteilung trat Herr Uhrmachermeister Hillmann als Lehrer ein. Er verließ jedoch im September 1922 diese Stelle wieder, worauf Herr Uhrmachermeister Kirsch aus Bad Dürkheim seine frühere Tätigkeit an der Schule wieder aufnahm.

Mit dem 1. April 1923 wurde Herr Fachschuldirektor Dipl.-Ing. Meidinger, der in die Privatindustrie übertritt, die erbetene Entlassung aus dem Staatsdienst gewährt. Herr Direktor Meidinger, der Januar 1919 zum Vorstand der Schule ernannt wurde, hat in den vier Jahren seiner Amtstätigkeit besonders den Ausbau der Schuleinrichtungen und die Neugestaltung der Schule angestrebt, deren Verwirklichung mangels der nötigen Geldmittel aber zurückgestellt werden mußte. Die besten Wünsche der Schule begleiten Herrn Meidinger in seinen neuen Wirkungskreis. An seiner Stelle wurde dem Oberingenieur Georg Schlee, seitherigem Leiter feinmechanischer Betriebe in Frankfurt a. M. und Berlin (Siemens & Halske A.-G.) und vormals Hauptlehrer an der Fachschule, die Leitung übertragen. Er hat sein Amt am 27. April 1923 angetreten.

Im Unterrichtsbetrieb wurde auch im verflossenen Jahre die Neugestaltung, wie sie vom Organisationsausschuß und vom Schulrat beschlossen wurde, soweit als möglich durchgeführt. Vor allem wurde in der Werkstatt darauf Wert gelegt, durch Übernahme von Aufträgen für die Privatindustrie Mittel zur Beschaffung von Material und zur Minderung der Unkosten aufzubringen. Durch leihweise Überlassung eines leistungsfähigen Automaten seitens der Firma Thielicke-Berlin war es möglich, die Massenerstellung von Schrauben und Drehteilen für die Privatindustrie aufzunehmen. Ferner wurde mittels besonderer Vordrucke eine Zeit- und Materialverbrauchs-Kontrolle eingeführt.

Noch mehr wie im Vorjahre war die Schule gezwungen, den Material- und Werkzeugbedarf durch private Zuwendungen und durch eigene Erstellung zu decken. Auch verschiedene Werkstatteinrichtungen, vor allem Spezial-Maschinen wurden neben Schenkungen und Anschaffungen aus dem Werbefonds selbst erstellt. Wenn auch dadurch viel Lehrreiches geboten wird, so konnte sich doch der Werkstattbetrieb nicht genügend produktiv entfalten, um die für die Aufrechterhaltung des Betriebs notwendigen Mittel aufzubringen. Es muß daher an alle interessierten Kreise die Bitte um tatkräftige Unterstützung gerichtet werden.

Vom Büchertisch. Die Fortschritte der drahtlosen Telegraphie und Telephonie in Deutschland während der Jahre 1910 bis 1922. Von Studienrat E. Scheffler. 56 Seiten. Berlin, Tauber-Verlag. 1922. Grundpreis broschiert 0,50 M. — Die vorliegende kleine Schrift

gibt eine gute Darstellung der allgemeinen Prinzipien, die den verschiedenen Systemen der drahtlosen Nachrichtenübermittlung zugrunde liegen und behandelt die Anwendungsmöglichkeiten ausreichend. Besonders interessant ist auch ein Vergleich zwischen den deutschen und den ausländischen Arbeiten und Erfolgen auf dem Gebiete.



Der deutsche Außenhandel in Uhren und Edelmetallwaren im ersten Halbjahre 1923

Infolge des Einbruches der Franzosen und Belgier in das Ruhrgebiet ist die Zuverlässigkeit der für das erste Halbjahr 1923 vom Statistischen Reichsamte veröffentlichten Ergebnisse des deutschen Außenhandels erheblich beeinträchtigt worden. Für den Außenhandel in Uhren, Edelmetall- und Schmuckwaren dürfte freilich die Ruhrbesetzung von weit geringerer Bedeutung gewesen sein und noch sein, als für viele andere Gewerbegebiete, so daß das von der amtlichen Statistik gebotene Bild einigermaßen zutreffend sein dürfte.

Die Ausfuhr von Uhren, Edelmetall- und Schmuckwaren überragt trotz aller Schwierigkeiten im ersten Halbjahre 1923 diejenige des gleichen Zeitraumes im Jahre 1922 mit Ausnahme der Gruppe Edel- und Halbedelsteine und der Edelmetalle in Form von Barren, Bruch u. ä. m. nicht unbeträchtlich. Die volkswirtschaftlich weitaus bedeutungsvollsten Gruppen von Fertigerzeugnissen haben sich also in durchaus zufriedenstellender Weise entwickelt; die Fertigwaren aus Edelmetallen freilich haben ihren vorjährigen Stand nur um ein Geringes verbessern können. Am schärfsten prägt sich in den statistischen Zahlen der Aufschwung der deutschen Uhrgläser-Fabrikation aus, entsprechend dem die Einfuhr von Taschenuhrgläsern zurückgegangen ist. Die Einfuhr ist bezüglich der Fertig- und Halberzeugnisse immer geringer geworden, wie das ja auch bei der nahezu vernichteten Kaufkraft der Mark nicht anders sein kann; die für die Weiterführung der deutschen Industrie unbedingt erforderlichen Rohstoffe, also Edelmetalle, Edel- und Halbedelsteine, bilden den Kern der Einfuhr.

I. Ausfuhr

Gegenstand	1923		1922
	Juni	Jan./Juni	Jan./Juni
Taschenuhren, Gehäuse und Werke dazu	Stück 77 661	Stück 566 225	Stück 520 013
Groß- u. Turmuhren, Gehäuse, Werke und Teile von Groß- u. Turmuhren	dz: 7 579	dz: 46 791,3	dz: 42 354,4
Taschenuhrgläser	31	77	29
Edelmetalle und Waren daraus ...	230,2	1 322,7	1 451,5
davon in Barren, Bruch u. ä. m.	123,1	588,3	718,3
Unedelmetallwaren in Verbindung mit Edelmetallen (doublierte, platt. Waren u. ä. m.)	2 204,5	12 351,7	10 147,9
Edel- und Halbedelsteine, roh und bearbeitet (nicht technische)	17,6	77,1	152,2

II. Einfuhr

Gegenstand	1923		1922
	Juni	Jan./Juni	Jan./Juni
Taschen- u. Armbanduhren, Gehäuse und Werke dazu	Stück 11 397	Stück 69 815	Stück 234 197
Großuhren, Gehäuse u. Werke dazu, Teile von Uhren	dz: 23	dz: 101,3	dz: 136,9
Taschenuhrgläser	1	19	113
Edelmetalle und Waren daraus ...	613,2	2 859,6	1 153,8
davon in Barren, Bruch u. ä. m.	612,9	2 844,3	1 136,9
Unedelmetallwaren in Verbindung mit Edelmetallen (doublierte, platt. Waren u. ä. m.)	19	202,7	223,9
Edel- und Halbedelsteine, roh und bearbeitet (nicht technische)	269,2	1 005,2	966,7

Von den Bezugsländern deutscher Großuhren, Turmuhren usw. seien folgende mit den im ersten Halbjahre 1923 eingeführten Mengen genannt (in Klammern sind zum Vergleich die entsprechenden Einfuhrmengen des ersten Halbjahres 1922 angeführt): Großbritannien 13 150 dz (11 547); Niederlande 4006 dz